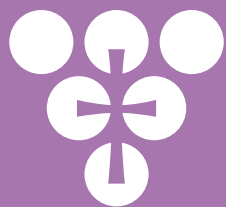


# EVANGELISCHE STIMME



NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

MÄRZ - MAI 2018



## Kirche und Demokratie

## Liebe Leserinnen und Leser,

wissen Sie noch, wo Sie waren, als die Mauer fiel? Ich kann mich noch gut an jenen Abend des 9. November 1989 erinnern. An die stammelnden Worte des SED-Sekretärs Günter Schabowski, der von den Fragen der Journalisten buchstäblich überrumpelt wurde. Und an den staunend-ungläubigen, immer neu wiederholten Ausruf meiner Mutter: „Jetzt erleben wir Geschichte!“



Demokratie als „Geschichte“?! Manchmal könnte man den Eindruck haben, dass das auf ganz andere Weise wahr geworden ist. Mangelnde Wahlbeteiligung, Politikverdrossenheit, das neue Erstarken der Rechten und sogar deren Einzug in den Bundestag ... Viele erleben: Demokratische Grundprinzipien geraten ins Wanken oder werden neu begründungsbedürftig.

Wir haben guten Grund, selbstbewusst und stolz auf die Demokratie in unserem Land zu blicken. Auch auf den Anteil, den christliche Gedanken und Protagonisten an der Entstehung und Durchsetzung demokratischer Strukturen an vielen Orten der Welt hatten. Aber wir haben auch guten Grund, immer wieder neu gut auf diese Demokratie zu achten. Nicht zuletzt in unserer Kirche! Die Verfolgung von „Hexen“ oder „Ketzer“ im Mittelalter, die Rolle der Kirchen im ersten Weltkrieg und vor allem die unselige Zeit der sogenannten „Deutschen Christen“ im Dritten Reich zeigen, wie schnell das Blatt sich wenden kann.

Zurückblicken, nach vorne schauen und den aktuellen Puls der Demokratie in unserer Kirche fühlen – das tut auch diese STIMME. Im Blick auf die Urkirche und mit einem Porträt Martin Niemöllers, im Interview mit dem aktuellen Kirchenpräsidenten der EKHN und im kritischen Dialog mit dem Vorsitzenden unseres Kirchenvorstands. Viel Gelegenheit, demokratische Kirche zu erleben und mit zu gestalten, gibt es – auch hier bei uns in TRIANGELIS. Schauen Sie mal rein und machen Sie mit. Denn davon leben Kirche und Demokratie!

Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

# Kirche und Demokratie

## Martin Niemöller

4

Vom U-Boot-Kommandanten zum Kirchenpräsidenten

## Fernsehpredigt

6

Kirchenpräsident Volker Jung „live“ in der Johanneskirche

## Gemeinde

8

Schon die Bibel spricht von Mitbestimmung

## Politik

10

Rechtspopulismus: Die EKD bezieht Stellung

## Einweihung

12

Die neue liturgische Ausstattung der Johanneskirche

## Kirchenvorstand

16

Joachim-Christof Schulze über die Arbeit unseres KV

## Jugendarbeit

19

Angela Weiss ist neue Gemeindepädagogin von TRIANGELIS

Tipps für den Frühling 20

Gottesdienste 24

Was und Wann 22

Wir sind für Sie da 27

Freud und Leid 23

Impressum 28

# Evangelium ist Angriff

Der Theologe und Widerstandskämpfer Martin Niemöller (1892-1984) war der erste Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und hatte das Amt 17 Jahre inne. Wie prägte er unsere Landeskirche?

Im Ersten Weltkrieg war Niemöller U-Boot-Kommandant und verzeichnete abgeschossene Schiffsbesatzungen als versenkte „Bruttoregistertonnen“. Im Nationalsozialismus, den er anfänglich begrüßte, wurde er als führender Vertreter der oppositionellen Bekennenden Kirche verhaftet und saß bis 1945 als „Hitlers persönlicher Gefangener“ im KZ. Von dort schrieb er eine Postkarte mit den bewegenden Worten: „Evangelium ist Angriff“. Zu Beginn der Bundesrepublik nannte er die Soldatenausbildung „die Hohe Schule für Berufs-

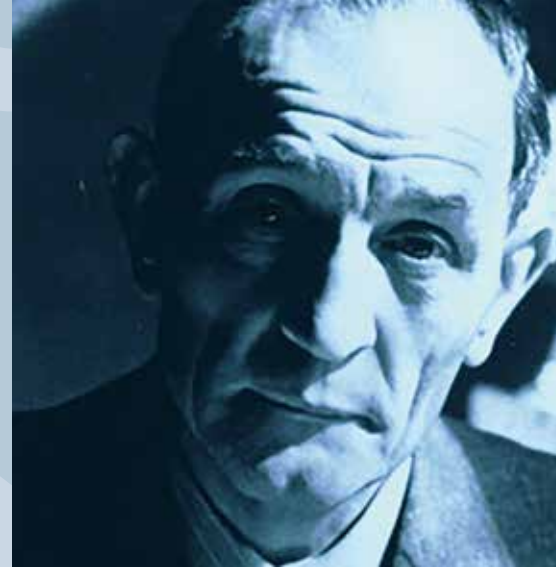
Er unterschrieb das Stuttgarter Schuldbekennnis, in dem evangelische Christen eine Mitschuld an den Verbrechen des Nationalsozialismus bekannten: „Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“ Für manche zu allgemein, zu schwach. Im „Darmstädter Wort“ wurde er 1947 deutlicher: „Wir sind in die Irre gegangen“, „haben dem schrankenlosen Gebrauch der politischen Macht den Weg bereitet und unsere Nation auf den Thron Gottes gesetzt“. „Mitzuarbeiten

**„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“**  
*Apostelgeschichte 5,29 und Leitspruch Martin Niemöllers*

verbrecher“ und wurde von Kanzler Adenauer als Landesverräter beschimpft. Aus dem kaisertreuen, patriotischen Konservativen wurde ein NS-Widerstandskämpfer und international anerkannter Pazifist, der sich strikt danach ausrichtete, „was Jesus dazu sagen würde“.

im Dienst an den gemeinsamen Aufgaben der Völker“, „Umkehr zu Gott und Hinkehr zum Nächsten“ sei notwendig.

1947 wurde Niemöller „Kirchenpräsident“ der EKHN. Den Bischofstitel wollte er nicht; der erinnere an den Führerkult der nationalsozia-



© epd (für EKHN)

listischen Deutschen Christen, seine Gegner im NS-Regime. Der besondere Aufbau unserer Landeskirche geht auf Niemöller zurück. Die komplexe Leitungsstruktur sollte die Freiheit der Kirche bewahren. Doch Niemöller polarisierte auch. Als Leiter des Kirchlichen Außenamtes der EKD reiste er 1952, mitten im Kalten Krieg, auf Einladung des Patriarchen der Russisch-Orthodoxen Kirche nach Moskau. Man warf ihm eine unkritische Nähe zum real existierenden Sozialismus vor. Doch als Ernte seiner Versöhnungsbereitschaft durften mehrere hundert Kriegsgefangene heimkehren.

Krieg erschien Niemöller christlich unverantwortbar, der Militärdienst mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. 1957 wurde er Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft, 1958 war er prominenter Teilnehmer der Kampagne „Kampf dem Atomtod“, die gegen die Stati-

onierung von Atomwaffen auf deutschem Boden Widerstand leistete.

Niemöller hat viele irritiert. Gerade deshalb nehme die EKHN ihn bis heute zu Recht „für den Geist des Widerspruchs und der Kritik an Strukturen“ für sich in Anspruch, so Ulrich Ölschläger, Präses der Synode. Für Kirchenpräsident Volker Jung trägt unsere Landeskirche die „DNA von Martin Niemöllers Gedanken“. Es sei daher Auftrag der EKHN, „konsequent Verantwortung in der Welt wahrzunehmen“, sich bei aktuellen Fragen zu Wort zu melden und auch die eine oder andere Kontroverse zu pflegen. Denn die EKHN sei eine „glaubensstarke und zugleich politisch engagierte Kirche.“

*Jörg Scharmann*

*Eine längere Version des Textes steht unter [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de) im Kapitel der STIMME.*

# TV-Gottesdienst bei TRIANGELIS

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung predigt am Karfreitag in der Johanneskirche – die ARD überträgt live! Der STIMME gab er vorab ein Interview.

© Bongard



*Würden Sie sagen, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ist eine demokratische Kirche?*

Auf jeden Fall. Unsere Kirchenordnung ist bewusst von den Gemeinden her konzipiert. Alle Leitungsentscheidungen werden von gewählten Gremien getroffen. Das geht vom Kirchenvorstand bis zur Kirchenleitung. Das „maßgebliche“ Organ ist die Kirchensynode. Sie ist – ganz ähnlich wie bei einem Parlament – mit gewählten

Vertreterinnen und Vertretern aus dem gesamten Kirchengebiet besetzt. Ihre Aufgabe ist es zum Beispiel, auch den Kirchenpräsidenten zu wählen oder den Haushalt zu verabschieden. Das ist absolut demokratisch.

*Sie predigen in unserer Kirche über das Urteilen. Wie kommen Sie in Ihrem Amt zu Urteilen und Entscheidungen?*

Natürlich ist es ganz wichtig, genau wahrzunehmen, was alles zu bedenken ist. Dazu gehört auch, sich unterschiedliche Sichtweisen klarzumachen. Für mich ist dabei immer sehr wichtig, die theologische Dimension zu bedenken. Das gilt besonders, wenn ich angefragt bin, zu aktuellen Fragen Stellung zu beziehen. Ansonsten bin ich sehr dankbar dafür, dass Entscheidungen eigentlich immer, oftmals sogar in verschiedenen Gremien beraten werden. Wir setzen darauf, dass Entscheidungen besser werden, wenn viele mitdenken und mitreden.

*Was hat eigentlich ein Kirchenpräsident zu entscheiden?*

Unsere Kirchenordnung hat von den Aufgaben des Kirchenpräsidenten eine klare Vorstellung. Ich habe den Vorsitz in der Kirchenleitung und vertrete unsere Kirche im gesamten öffentlichen Leben – also nach außen. Dazu gehört auch das Recht, mich in eigener Verantwortung zu wesentlichen Fragen in Kirche und Gesellschaft äußern zu können. Gemeinsam mit der Stellvertretenden Kirchenpräsidentin und den Pröpstin und Pröpsten nehme ich außerdem die geistliche Leitung in unserer Kirche wahr. Vom Kirchenpräsidenten sind also weniger Entscheidungen in bestimmten Situationen gefragt. Die Aufgabe ist vielmehr, orientierend zu wirken. Dazu gehört auch, Klärungs- und Entscheidungsprozesse auf den Weg zu bringen.

*Wo und wann fällt es Ihnen schwer zu urteilen? Was hilft Ihnen dabei?*

Wie schon gesagt: Es ist gut, sich mit anderen beraten zu können. Dazu braucht es natürlich auch ein vertrauensvolles Miteinander. Ich bin sehr dankbar, dass dies zurzeit in unseren Leitungsgremien so ist. Für mich gehört aber auch dazu, mich jeden Tag neu, mit allem, was zu beraten und zu entscheiden ist, im Gebet Gott anzuvertrauen.

*Ton an, Kamera läuft ...!*

*Am Karfreitag, dem 30. März, um 10 Uhr ist der ARD-Fernsehgottesdienst in der Johanneskirche in Erbach zu Gast. Wir freuen uns sehr, dass EKHN-Kirchenpräsident Dr. Volker Jung unsere Kirche als Ort für seine TV-Predigt ausgewählt hat. Er wird über das Thema „Urteil“ predigen und dabei das Kreuzesgeschehen und die Urteile, die damals gesprochen wurden, in den Blick nehmen. Auch Pfarrerin Schamp*

© Bongard



*und Menschen aus unserer Gemeinde sind an der Liturgie beteiligt und sprechen über ihre Perspektiven zum Thema (Ver)urteilen. Für bereichernde musikalische Akzente sorgen unter anderen Singkreis-Leiterin Marlene Schober und ein kleines Vokalensemble. Im Anschluss nimmt sich der Kirchenpräsident noch Zeit für ein Abendmahl mit der Gemeinde.*

*Wer sich schon jetzt einen Platz in der Kirche sichern möchte, kann dies unter [ard-gottesdienst@triangelis.de](mailto:ard-gottesdienst@triangelis.de) tun.*



# Was alle angeht, muss von allen gebilligt werden

Unsere evangelische Landeskirche ist eine demokratisch verfasste Kirche. Die Reformatoren bereiteten den Weg dazu, aber die Mitbestimmung der Gemeinde kennzeichnete schon die Urkirche und war auch im hohen Mittelalter noch bekannt, bevor die damalige Kirche sich zu einer machtvollen von oben gelenkten Institution entwickelte.



Eine Synode im 16. Jh.

Die protestantischen Kirchen orientieren sich stark an der biblischen Überlieferung und damit an der Urkirche. Hier gab es keine Hierarchie, keine Einsetzung der Ämter von oben. Schon in der Apostelgeschichte (Kap. 6) lassen die zwölf Apostel von der Gemeinde selbst neue Diakone wählen, unter ihnen den Heiligen Stephanus.

Selbst ein Bischof war ursprünglich nur der Vorsteher einer Gemeinde. Ein gebildeter Mann, der die Worte Jesu auslegen konnte, Ansehen genoss und die Aufsicht führte – dies ist die Bedeutung des Wortes *episcopus*, von dem unser Wort *Bischof* stammt. Oft wurden Bischöfe von der versammelten Gemeinde gewählt wie beispielsweise der berühmte Kirchenvater Ambrosius 374 in Mailand.

Noch im hohen Mittelalter galt der im 12. Jahrhundert sogar ins Kirchenrecht aufgenommene Rechtsgrundsatz „*Quod omnes tangit, ab omnibus approbari debet.*“ – „Was alle angeht, muss auch von allen gebilligt werden.“ Auch wenn sicherlich nicht jedes Gemeindeglied überall mitbestimmte, setzte dies jedoch ein von *allen akzeptiertes Gremium* voraus, das beriet und entschied. Erst später begann die von

oben beförderte Entwicklung zu einer zentral verwalteten hierarchischen Kirche, wie es die katholische Kirche zum größeren Teil bis heute ist.

Luther hat insbesondere mit seinem Verständnis des *Priestertums aller Gläubigen* die Macht dieser Kirche in Frage gestellt. Es braucht keine geweihten Priester, sondern jeder Mensch kann durch die Bibel und die Gnade Gottes zum Heil gelangen. Es waren aber die reformierten Kirchen wie in der Schweiz, die noch einen entscheidenden Schritt weitergingen. Ein Presbyterium – ein Kirchenvorstand – steht hier nun der Gemeinde vor. So heißt es 1564 in Zürich im Helvetischen Bekenntnis (Kap.18): „*Die Presbyter sind Älteste, sozusagen Kirchenräte oder Kirchenglieder. Die mit heilsamem Rat die Gemeinde leiten.*“ Und weiter: „*Die Diener der Kirche [Bischöfe, Pfarrer, Kirchenvorsteher] sollen ... gewählt werden ... entweder von der Gemeinde oder von ihren dazu Abgeordneten.*“

Die Rechte der Gemeinde waren auch in den reformierten Gebieten Nassaus sehr groß. Diese Tradition und der Wille, die Denkweisen des Obrigkeitsstaats zu überwinden, prägten unsere Landeskirche, die 1947 durch den Zusammenschluss der Kirchen von Hessen, Nassau und Frankfurt entstand und sich eine demokratische Verfassung gab.

Wesentliche Entscheidungen trifft seitdem der von allen gewählte Kirchenvorstand, der auch über die Neubesetzung einer Pfarrstelle entscheidet. Dies ist letzten Endes auch im sogenannten Kirchenleitungs-Besetzungsverfahren (wie aktuell in TRIANGELIS) der Fall, in dem die Kirchenleitung einen Besetzungsvorschlag unterbreitet, der allerdings vom Kirchenvorstand bestätigt werden muss. Auch die Synode – das Kirchen-



Eine Synode der EKHN im 21. Jh.

parlament – wird gewählt und wählt ihrerseits den Kirchenpräsidenten, der wenig Macht hat und deshalb auch bewusst nicht Bischof genannt wird.

Michael Burow

Mehr Informationen über unsere Landeskirche unter <http://www.ekhn.de/ueberuns/aufbau-der-landeskirche.html>

# Christen kontra Fremdenhass

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) analysiert in ihrer aktuellen Veröffentlichung „Konsens und Konflikt: Politik braucht Auseinandersetzung“, dass sozialer Wandel, infrage gestellte Zugehörigkeit zu einem Gemeinwesen und mangelnde ökonomische Teilhabe die Bedingungen für den Aufstieg populistischer Politik sind. Sie bezieht Stellung, wie sich Kirche verhalten soll. Greift sie weit genug?

Die Botschaft der EKD ist klar: Evangelische Kirchen sollen die Suche nach Kompromissen unterstützen und neutrale Orte der demokratischen Beteiligung sein. Diffamierende und menschenverachtende Äußerungen sollen in und von den Kirchen deutlich als nicht mit dem christlichen Menschenbild vereinbar kommentiert werden. Wer sich gar die Abschaffung unseres demokratischen Systems auf die Fahnen schreibt, muss mit Gegenwind aus der Kirche rechnen.

Aber Kirche muss weitergehen. Auch zu inhaltlichen Fragen kann sie Stellung beziehen. Warum? Gewählte Verantwortungsträger richten sich bei ihren Entscheidungen – den nächsten Wahlkampf im Blick – am Wählerwillen aus. Ein Fehler des Systems ist, dass die Interessen von Menschen aus anderen Staaten und nachfolgender Generationen kein Ge-

wicht haben. Ich stelle nicht in Abrede, dass verantwortliche Politiker, die ihr Gewissen bei den ihnen anvertrauten Entscheidungen befragen, auch langfristig und global denken. Durch Wählerstimmen honoriert wird das allerdings nicht unbedingt.

Hier ein Fürsprecher für alle von politischen Entscheidungen betroffenen Gotteskinder zu sein, sollte Aufgabe von Kirchen sein. Ganz konkret meine ich hier zum Beispiel Flüchtlinge und Verfolgte aus anderen Ländern, diejenigen, die aufgrund struktureller Ungerechtigkeiten im weltweiten Handel die Lasten unseres Wohlstandes tragen, oder nachfolgende Generationen, die auf diesem Planeten leben werden.

Dies kann von gewählten und dadurch legitimierten Politikern als unerwünschte Einmischung verstanden werden. Inflationäre Kommen-



© BAG K+R

*Christlich verwurzelt und engagiert für Menschlichkeit: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Eines ihrer Projekte ist die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus (BAG K+R), die vom Bundesprogramm „Demokratie leben“ und von der EKD gefördert wird.*

tare seitens der Kirchen zu tagespolitischen Themen sind deshalb auch nicht angemessen. Sorgfältig ist auszuwählen, wozu Kirche das Wort ergreift. Zu bedenken ist auch, dass sich in der evangelischen Kirche mit ihren etwa 23 Millionen Mitgliedern ein breites Spektrum von Meinungen zu gesellschaftlichen Themen findet und klare Positionierungen von kirchlichen Führungspersonalitäten auch innerkirchlichen Widerstand hervorrufen.

Ich finde es gut und richtig, dass an der Spitze der EKD und unserer Landeskirche Persönlichkeiten stehen, die deutlich Stellung beziehen.

So sprach sich der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm für den Familiennachzug bei Flüchtlingen aus. Und EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung hält die AfD für eine „rechtsextreme Partei, die Positionen vertritt, die nicht mit einem christlichen Menschenbild zu vereinbaren sind.“

*Elke Tegeler*

*Die EKD-Publikation und eine Broschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus (BAG K+R) können unter [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de) im Kapitel der STIMME heruntergeladen werden.*



# Die Taufe ins Zentrum!

Mit der liturgischen Ausstattung wird die Renovierung der Johanneskirche komplett. Am 18. März werden Taufbecken, Leseputz und Osterkerzenleuchter der Gemeinde in einem festlichen Gottesdienst übergeben.

„Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei“ – so hat es Martin Luther uns Christinnen und Christen in seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“ ins Testament geschrieben. Ob Theologinnen oder Architekten, Kirchenvorstände oder Ehrenamtliche, hoch Engagierte oder eher Distanzierte, alle sind gleichwertig und gleichberechtigt vor Gott und gemeinsam dazu berufen, Kirche zu gestalten – weil sie getauft und mit „allen Wassern gewaschen“ sind!

Dieses zentrale Sakrament der Taufe in den Mittelpunkt zu stellen war Anlass und Ausgangspunkt der Überlegungen zur liturgischen Ausgestaltung der Johanneskirche, mit denen sich der Kirchenvorstand in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt hat. Angeregt und unterstützt durch Kirchenbaudirektion, Denkmalschutz und das Referat für Kirche und Kunst in der EKHN hat er sich gemeinsam mit dem Londoner Designer Bodo Sperlein

der spannenden Aufgabe angenommen, die Renovierung der Kirche mit der noch ausstehenden Gestaltung der liturgischen Orte zum Abschluss zu bringen (s. Interview in der STIMME 3/2016). Bodo Sperleins Idee, Material und Grundform des Kronleuchters als vermutlich ältestem Ausstattungsgegenstand der Kirche aufzugreifen und daraus eine Form zu entwickeln, die einen ganz eigenen Akzent setzt und zugleich ganz unterschiedliche Elemente der Kirche aufnimmt (Weintraubensymbolik, Form der Ornamente am Altar), hat gleichermaßen überrascht wie überzeugt. Dass es ein „mobiles“ Taufbecken werden sollte, war schnell klar. Bis allerdings die Idee, es leicht wie eine Feder von der Decke schweben zu lassen und somit direkt ins Zentrum der Kirche zu rücken, Wirklichkeit werden konnte, mussten einige planerische und technische Hürden überwunden werden.

Im Januar 2017 wurden die ersten Entwürfe in der Gemeindeversammlung vorgestellt, in den darauf-



© Glass!



© Skizze Sperlein



© Goldschmiede Vier-Türme

*Spannender Entstehungsprozess des neuen Taufbeckens*

folgenden Monaten – auch anhand der dort gegebenen Anregungen – weiter entwickelt und präzisiert, bis schließlich im Dezember 2017 die Stücke in einem aufwändigen handwerklichen Prozess gefertigt wurden. Nun endlich ist es soweit: Nach dem Abschluss der Innensanierung im Oktober 2015 wird mit der Einweihung des neu gestalteten Taufbeckens, Leseputzes und Osterkerzenleuchters am 18. März 2018 auch die liturgische Innenausstattung der Erbacher Johanneskirche vollendet sein! In einem festlichen Gottesdienst mit anschließender Matinée werden sie unter Anwesenheit des Künstlers vorgestellt und der Gemeinde übergeben. In der Osternacht wird das Taufbecken dann zum ersten Mal in Aktion zu erleben sein. Herzliche Einladung zu allen diesen Anlässen!

Mehr Informationen und viele Bilder unter [www.triangelis.de/menschen-orte/erbach](http://www.triangelis.de/menschen-orte/erbach).

## Pfarrer/Pfarrerin gesucht!

TRIANGELIS sucht einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin. Wie die Stelle besetzt wird, läuft dieses Mal durch den turnusgemäßen, sogenannten „Modus C“ allerdings ein wenig anders als bei den vorherigen Malen. Hier die wichtigsten Fakten im Überblick: Im Herbst hat Propst Dr. Oliver Albrecht unsere Gemeinde besucht und gemeinsam mit dem Kirchenvorstand die Situation in TRIANGELIS in den Blick genommen. Daraus ist eine Ausschreibung der Pfarrstelle entstanden, die im Januar im Amtsblatt der EKHN erschienen ist. Bis Ende Februar hatten Pfarrerinnen und Pfarrer aus der gesamten EKHN Gelegenheit, sich darauf zu bewerben. Die eingegangenen Bewerbungen werden nun vom Propst im Auftrag der Kirchenleitung gesichtet und die nach dieser Einschätzung am besten passende Person wird dem Kirchenvorstand zur Besetzung der Stelle vorgeschlagen. Wenn alles gut geht und sich alle eine Zusammenarbeit vorstellen können, werden wir ab Sommer, spätestens Herbst wieder in voller Besetzung in TRIANGELIS weiter segeln! Wir freuen uns darauf!

Bianca Schamp





**Am 10. Mai werden konfirmiert:**  
Erik Beuscher, Luca Born, Felix Bott,  
Nils Bühler, Jens Demmer,  
Robin Douglass, Sarah Handke,  
Jan Herzog, Moritz Hild,  
Luca Hillemacher,

Ann-Kathrin Kreißelmeier, Ben Kreuzer,  
Sophie Leitzgen, Luise Maucher,  
Tamino Müller, Noah Schlosser,  
Yannik Schmidtman,  
Christina Schneider und Kilian Treber

**KONFIRMANDENJAHRGANG 2018**

**Am 6. Mai werden konfirmiert:**  
Marie Appel, Anne Bloching,  
Fabienne Damm, Paula Dosch,  
Malin Driese, Elisabeth Fries,  
Sabrina Giesen, Sebastian Giesen,  
Julius Hartmann, Samuel Höhndorf,

Hannah Hölig, Sophia Knöll,  
Philipp Lang, Enna Lichtenfels,  
Leonardo Quirin, Jan Rüdiger,  
Svenja Schädla, Sarah Schilder,  
Alessandra Schnok und Collin Zieten



# Nachgefragt

Joachim-Christof Schulze, seit 2003 Mitglied des Kirchenvorstands (KV) von TRIANGELIS und seit 2013 dessen Vorsitzender, nahm sich Zeit für ein Interview. Die STIMME veröffentlicht einen spannenden Meinungsaustausch mit provokanten Fragen, klaren Statements und erhellenden Einblicken in die Arbeit unseres KV.

*Die Kirchenvorsteher sollen die Gemeinde „nach Schrift und Bekenntnis“ leiten. In den Sitzungen des Kirchenvorstands geht es jedoch so gut wie nie um religiöse Fragen, sondern fast ausschließlich um Immobilienbelange und Verwaltungsakte. Erklärt sich der Kirchenvorstand in Fragen des Glaubens für nicht zuständig?*

J-CS: Keineswegs. Der Kirchenvorstand ist berufen und befähigt, mit seiner Arbeit am Verkündigungsauftrag der Gemeinde mitzuwirken. Das allerdings geschieht auf vielfältige Weise: Nicht nur in der direkten inhaltlichen Arbeit an Themen, etwa auf Klausurtagungen wie 2017 zum Thema „Perlen von TRIANGELIS“ (siehe „Aktuelles aus dem Kirchenvorstand“ unter [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de)), in der Sorge für eine angemessene liturgische Ausstattung unserer Kirchen (siehe aktuelle STIMME und STIMME 3/2016) oder in Seminaren und Fortbildungen, etwa zum Thema

„Lesungen im Gottesdienst“. Verkündigung geschieht auch und manchmal gerade durch die Vielzahl der Verwaltungsaufgaben, die die inhaltliche Arbeit erst ermöglichen. Der KV hat Arbeitgeberfunktion für über 20 Beschäftigte und ist für den Erhalt und die zukunftsfähige Weiterentwicklung von drei Kirchen, zahlreichen weiteren Gebäuden und einer KiTa verantwortlich. Das sind umfangreiche Zuständigkeiten, die ein Kirchenvorstand nur gemeinsam tragen und verantworten kann. Nur auf der Basis eines vertrauensvollen und zielgerichteten Miteinanders zwischen Pfarrerinnen und Kirchenvorstand, in dem sich alle ihren Gaben und Talenten entsprechend einbringen, können wir unsere Ziele erreichen.

*Zur Demokratie gehört Transparenz. Über die Arbeit des Kirchenvorstands erfährt der Wähler weder aus der STIMME noch der Homepage etwas regelmäßig. Hat der Kirchenvorstand etwas zu verbergen?*

J-CS: Die oben genannte Aufzählung widerlegt Ihre Vermutung. Sofern für die Gemeinde bedeutsame Beschlüsse gefasst worden sind oder mögliche Entwicklungen in den Blick genommen wurden, hat der Kirchenvorstand diese stets in gebotener Weise bekannt gegeben und die Gemeinde häufig auch über das rechtlich erforderliche Maß hinaus frühzeitig informiert und an Entscheidungsfindungen beteiligt. Der KV aber tagt grundsätzlich nicht öffentlich und auch die Veröffentlichung seiner Protokolle ist – nicht zuletzt aus Gründen der Fürsorge etwa bei den verhandelten Personalien – unzulässig. Zur Demokratie gehört wesentlich, dass die Gewählten als Vertreter von Wählern handeln und insoweit auch von deren Vertrauen leben, dass sie ihre Entscheidungen immer mit Blick auf das Wohl der Gemeinde treffen. Wir sind dankbar, dass uns dieses Vertrauen von so vielen Gemeindegliedern sichtbar entgegengebracht wird.

*Die Gemeindeversammlung ist ein wesentlicher Pfeiler innerkirchlicher, direkter Demokratie. Sie soll einmal jährlich stattfinden. Warum findet sie in TRIANGELIS noch seltener statt?*

J-CS: In einer direkten Demokratie würden alle Entscheidungen unmittelbar von der Gemeinde getroffen. Wir aber arbeiten nach den Grundsätzen einer repräsentativen Demokratie. Dabei ist die Gemeindever-



Klausurtagung 2017 „Perlen von TRIANGELIS“:  
Der KV im Kloster Drübeck im Harz.

sammlung ein wichtiges Barometer für Stimmungen und Entwicklungen innerhalb der Gemeinde, deren Bedeutung sich der Kirchenvorstand bewusst ist und die er gerne nutzt, um regelmäßig über seine Arbeit zu berichten. Gemeindeversammlungen sollen nach der Kirchengemeindeordnung einmal im Jahr stattfinden, sie müssen es aber nicht. Dennoch halten wir diesen Turnus

in TRIANGELIS ziemlich genau ein: Die letzte Gemeindeversammlung war im Januar 2017, die nächste ist für den 27. Mai 2018 terminiert. Eine interessante Beobachtung: Das Interesse der Gemeinde selbst an diesen Versammlungen ist offensichtlich nicht besonders groß. Im Schnitt nehmen nicht einmal fünf Prozent der Gemeindeglieder an den Versammlungen teil. Häufig jedoch werden wir als Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher direkt von Gemeindegliedern auf Themen und Wünsche in der Gemeinde angesprochen. So fließen viele Dinge direkt in unsere laufende Arbeit ein, und im Dialog mit der Gemeinde wird auch jenseits der Versammlungen vieles gemeinsam diskutiert und auf den Weg gebracht. *Zu einer lebendigen Demokratie gehört ein Wettstreit um Konzepte für die Zukunft. Spielt das Thema „erfolgreiche Gemeindeentwicklung“ in TRIANGELIS überhaupt eine Rolle?*

Ein „heute so und morgen anders“ kann es bei so weitreichenden und komplexen Planungen nicht geben. Wir bekommen für unsere Gemeindeglieder viel positive Rückmeldung von ganz unterschiedlicher Seite. Seit Jahren feiern wir mehr Taufen als Beerdigungen, auch das ist eine positive Entwicklung. TRIANGELIS wird von vielen Menschen als etwas Besonderes wahrgenommen, weil die gelebte Gastfreundschaft, die spürbare Freude an der Verkündigung des Evangeliums auch in ungewöhnlichen Formaten und die große Vielfalt der Angebote eben nicht „alltäglich“ sind. All das lebt vom Engagement vieler Menschen, die sich TRIANGELIS zugehörig fühlen und ihren ganz persönlichen Beitrag zu einer „erfolgsversprechenden Gemeindeentwicklung“ leisten: seien es die Heinzelmänner oder die über 40 aktiven jungen Teamerinnen und Teamer, seien es die Mitglieder des Singkreises und des Posaunenchores oder die vielen Ehrenamtlichen in der Kinder- oder Seniorenarbeit. Ich finde, darauf dürfen wir zu Recht auch ein wenig stolz sein! Und: Weitere Anregungen und Ideen nehmen wir natürlich gerne auf!

*Interview: Thomas Höhndorf*

## Von klein auf Demokratie üben

Seit Januar ist Angela Weiss die neue Gemeindepädagogin von TRIANGELIS. In der STIMME stellt sie sich vor.

„Cool, dass du da bist, hier bist du richtig!“ An diesen Satz erinnere ich mich noch genau, als ich als 11-Jährige über eine Schulfreundin in eine turbulente Teenie-Gruppe einer freien Gemeinde kam. Ich blieb dort. Von früh auf war „richtig mitmachen können“ für mich wichtig. Es hieß auch, mit zu diskutieren, für seine Meinung einzustehen und dabei das Ungewohnte und Andere als Bereicherung zu erfahren.

Nach meiner Ausbildung arbeitete ich in christlichen Jugendverbänden mit Schwerpunkt SchülerInnen- und Freizeitarbeit. In meinem Studium der Sozialen Arbeit an der FH Wiesbaden beschäftigte ich mich auch mit der Bildung in der verbandlichen Jugendarbeit, um herauszufinden, wie Bildungsprozesse und die ehrenamtliche Mitarbeit ineinandergreifen. Dabei sind die Prinzipien der Evangelischen



Jugendarbeit wie Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Partizipation maßgebend.

Hier in TRIANGELIS können Jugendliche in einem geschützten Rahmen ihre eigenen Ideen einbringen und gemeinsam umsetzen. Sie erproben Fertigkeiten und Fähigkeiten, üben gesellschaftliche Beteiligung ein und erfahren, wie spannend es ist, sich für andere einzusetzen. Dabei möchte ich als Gemeindepädagogin Wegbegleiterin sein, die Teamfähigkeit und soziale Schlüsselkompetenzen einübt, immer wieder Menschen miteinander vernetzt und in Prozesse bringt. Ich freue mich darauf, das mit Ihnen zu tun!

*Angela Weiss*

*Angela Weiss wird am Sonntag, dem 8. April um 10.30 Uhr im Familiengottesdienst zum Abschluss der KinderKirchenTage in der Christuskirche in Eltville für ihren Dienst gesegnet.*



## TIPPS FÜR DEN FRÜHLING



### Jugendgottesdienst in Kiedrich

„Das Leben ist kein Ponyhof“. Aufgaben, Pflichten, Verantwortung – eigene Wünsche und Vorstellungen – wie will ich mein Leben eigentlich gestalten? Wie passen Spaß und Action dazu und wo werde ich für meine Träume aktiv? Und was meint Jesus, wenn er davon spricht, ihm nachzufolgen und dem Glauben in unserem Leben Raum zu geben?

Der Jugendgottesdienst am **11. März** um 17 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche in Kiedrich lädt ein, das Thema Nachfolge sowie die eigenen und fremden Ansprüche und Erwartungen ans Leben zu bedenken. Dazu gibt es Gebete, Lieder und viel Zeit, um miteinander zu feiern und Gott zu loben.



### Orgelkonzert mit Klaus Uwe Ludwig

Im Rahmen der Orgelkonzerte in der Johanneskirche Erbach ist am **18. März** um 17 Uhr der Träger des Kulturpreises der Landeshauptstadt Wiesbaden und Inhaber der Ehrenurkunde für Kultur und Kunst des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Klaus Uwe Ludwig, zu Gast. Er spielt auf der historischen Voigt-Organ Passionsmusik aus dem 19. Jh. u. a. Werke von Niels W. Gade, Theophil Forchhammer, Josef Rheinberger, Sigfrid Karg-Elert und Johannes Brahms. Der Eintritt ist frei. Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit in TRIANGELIS sind willkommen.



### KinderKirchenTage in den Osterferien

Vom **3. bis 6. April**, jeweils von 9 bis 13 Uhr (inkl. Mittagessen) finden unter der Leitung von Gemeindepädagogin Angela Weiss „Kunterbunte Regentage“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren im Gemeindehaus in Erbach statt. In morgentlichen Kindergottesdiensten wird jeden Tag eine andere Regenbogen-Geschichte vom Anfang der Bibel erlebbar. Die anschließenden kreativen Workshops vertiefen, dass Gottes Geschichte mit uns Menschen unsere Welt bunt und lebenswert macht. Die Kosten inklusive Verpflegung, Material und Betreuung betragen 39 €. Anmeldung: [weiss@triangelis.de](mailto:weiss@triangelis.de)



### evangelisch im Rheingau

Am **13. April** um 19.30 Uhr zeigt das Kirchenkino Walluf den Film „Willkommen bei den Hartmanns“. Die Flüchtlingswelle hält Deutschland in Atem. Auch Familie Hartmann möchte etwas Gutes tun. Angelika (Senta Berger) plant, den Flüchtling Diallo (Eric Kabongo) in ihrem Haus aufzunehmen – ihr Mann (Heiner Lauterbach) bäugt dies mit Skepsis. Bei der Ankunft des neuen Gasts kommt es dann auch zu einigen Missverständnissen, Turbulenzen, Problemen und Wirrungen. In all dem Trubel muss die Familie nun darum kämpfen, ihre eigene Stabilität und Zuversicht zu bewahren. Eine Aufgabe, der auch ihr Umfeld und das ganze Land gegenüber steht.



### Bethelsammlung Kleidersammlung

Am Donnerstag, **12. April**, und Freitag, **13. April**, können wieder gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe im Gemeindehaus in Erbach abgegeben werden. Die Kleidersammlung unterstützt die segensreiche Arbeit der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld, die sich um kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen kümmern.

Abgabe ist jeweils von 9 bis 16 Uhr.

Kleidersäcke können bei Bedarf im Gemeindebüro abgeholt werden.

Tel. 622 21



### Konfirmationsjubiläen 2018

TRIANGELIS lädt ein zur Feier der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation am Sonntag, dem **15. April** in der Erbacher Johanneskirche. Der Gottesdienst mit Abendmahl und festlicher Trompeten- und Orgelmusik beginnt um 10 Uhr. Wer vor 50, 60, 70 oder sogar 80 Jahren konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen. Auch die „halben“ Jubiläen (65, 75) dürfen gerne mitfeiern! Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 622 21). Für den Versand der persönlichen Einladungen nehmen wir gerne auch weitere Adressen (z.B. über die Jahrgangstreter) entgegen.

**MÄRZ**

<b>02.03. Weltgebetstag der Frauen</b>			
19.00	St. Valentinus Kiedrich	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen	Katholische und evangelische Frauen
<b>03.03.</b>			
17.00	St. Markus Erbach	Ökumenischer Dankgottesdienst 125 Jahre MGV „Freundesbund“ Erbach	Pfrin. Schamp und Gemeindeferent Heil
<b>04.03. Okuli</b>			
10.00	Erbach	„Ins Leben gerufen“ Dritter Gottesdienst der Predigtreihe „Taufe“	Stadtsuperintendent Heinemann (Predigt) und Pfrin. Schamp
<b>11.03. Lätare</b>			
10.30	Eltville	Familiengottesdienst mit Verabschiedung von Maren Löwe aus dem Team der Kinderkirche	Team der Kinderkirche und Pfrin. Schamp
17.00	Kiedrich	Jugendgottesdienst zum Thema „Das Leben ist kein Ponyhof“	Gemeindepädagogin Weiss und Team
<b>18.03. Judika</b>			
10.00	Erbach	Festgottesdienst zur Einweihung von Taufbecken, Ambo und Osterkerzenleuchter mit anschließender Matinée (siehe Seite 12)	Pfr. Dr. Zink (Predigt), Pfrin. Schamp u.a.
<b>25.03. Palmsonntag</b>			
9.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Mit Eine-Welt-Verkauf	Pfrin. Schamp
<b>29.03. Gründonnerstag</b>			
19.00	Kiedrich	mit Posaunenchor und erstem Abendmahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrin. Schamp, Teamer, Männerkochgruppe, Konfirmandinnen und Konfirmanden
<b>30.03. Karfreitag</b>			
10.00	Erbach	Live-Übertragung des Gottesdienstes aus der Johanneskirche (s. S. 7) mit Abendmahl im Anschluss	Kirchenpräsident Dr. Jung (Predigt), Pfrin. Schamp u.a.

**APRIL**

<b>01.04. Ostersonntag</b>			
5.30	Erbach	Osternacht mit Osterfeuer, Abendmahl und Taufe von Jugendlichen, anschließend Osterfrühstück im Gemeindehaus	Pfrin. Schamp
10.00	Eltville	mit Abendmahl und Posaunenchor	Dekan Dr. Mencke
<b>02.04. Ostermontag</b>			
10.00	Kiedrich		Pfrin. Schamp
<b>08.04. Quasimodogeniti</b>			
9.30	Kiedrich		Stv. Dekan Müller
10.30	Eltville	Familiengottesdienst zum Abschluss der KinderKirchenTage mit Segnung von Angela Weiss für ihren Dienst	Gemeindepädagogin Weiss und Team
<b>15.04. Misericordias Domini</b>			
10.00	Erbach	Festgottesdienst mit Orgel und Trompeten zur Feier der Jubelkonfirmation	Pfrin. Schamp
<b>22.04. Jubilate</b>			
9.30	Kiedrich		Pfr. Dr. Löwe
10.30	Eltville		Pfr. Dr. Löwe
<b>29.04. Kantate</b>			
10.00	Erbach	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfrin. Schamp
<b>Mai</b>			
<b>06.05. Rogate</b>			
10.00	Erbach	Konfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfrin. Schamp
<b>10.05. Christi Himmelfahrt</b>			
10.00	Erbach	Konfirmation mit Abendmahl und Singkreis	Pfrin. Schamp



<b>13.05. Exaudi</b>			
9.30	Kiedrich	Mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr. Dr. Poch
10.30	Eltville	Familiengottesdienst	Team der Kinderkirche

<b>20.05. Pfingstsonntag</b>			
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp

<b>21.05. Pfingstmontag</b>			
10.30	Eltville	Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel im Langwerther Hof mit Posaunenchor	Pfrin. Schamp, NN

<b>27.05. Trinitatis</b>			
9.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	Pfrin. Schamp

**JUNI**

<b>03.06. 1. Sonntag nach Trinitatis</b>			
10.00	Erbach	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden	Pfrin. Schamp und Teamer

**WEITERE GOTTESDIENSTE**

<b>Kindergarten-Gottesdienst</b>	
Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville.	

<b>Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach</b>	
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr.	

<b>Senioren-gottesdienst im Haus St. Hildegard, Eltville</b>	
Jeden 1. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr.	

<b>Gemeindebüro</b> und Anschrift der Kirchengemeinde	<b>Barbara Petry</b> Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12, Do 16-18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
--	--	---

<b>Kirchenvorstand</b>	<b>Vors. Joachim-Christof Schulze</b> <b>Stv. Vors. Bianca Schamp</b>	Tel. 06123 47 95 Tel. 06123 934 89 18
------------------------	--	--

<b>Pfarramt I</b>	<b>derzeit vakant</b>	
-------------------	-----------------------	--

<b>Pfarramt II</b>	<b>Pfarrerin Bianca Schamp</b> Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
--------------------	--	--

<b>Kirchen</b>	<b>Johanneskirche</b> Eltviller Landstraße 20 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach	Tel. 0177 476 78 30 schubbach@triangelis.de
----------------	---	--

	<b>Christuskirche (mit Luthersaal)</b> Tanusstraße 21-23, 65343 Eltville Küsterin: Maria Weidner	Tel. 06123 46 08
--	--	------------------

	<b>Gustav-Adolf-Zentrum</b> Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
--	--	--

<b>Evangelische Kindertagesstätte TRIANGELIS</b>	Gartenstraße 12, 65343 Eltville Leiterin: Hildegard Rahlfs	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
--	---	--

<b>Kinder &amp; Jugend</b>	<b>Angela Weiss</b> , Gemeindepädagogin	Tel. 06123 622 21 weiss@triangelis.de
----------------------------	---	--

<b>Kirchenmusik</b>	<b>Tobias Gahntz</b> , Orgel <b>Armin Ott</b> , Orgel <b>Andreas Sauerteig</b> , Posaunenchor <b>Marlene Schober</b> , Singkreis	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 06123 632 36 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79
---------------------	---	---

<b>Spendenkonto</b>	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
---------------------	---	----------------------

<b>Homepage</b>	<b>www.triangelis.de</b>	info@triangelis.de
-----------------	--------------------------	--------------------



## Einladung zur Gemeindeversammlung – Wie geht's weiter in Eltville?

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag, dem 27. Mai um 10.30 Uhr in der Christuskirche in Eltville findet die diesjährige Gemeindeversammlung von TRIANGELIS statt. Anhand von Zeichnungen und Modellen wird der Kirchenvorstand über die geplante Neugestaltung von Christuskirche und Luthersaal und die damit verbundene inhaltliche Weiterentwicklung und Profilierung des Standorts Eltville berichten. Wir freuen uns, mit Ihnen darüber sowie über Ihre eigenen Fragen und Themen ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
**TRIANGELIS**  
ELTVILLE • ERBACH • KIEDRICH



**IMPRESSUM:** Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 30. April 2018  
**DIE STIMME IM NETZ:** [www.triangelis.de](http://www.triangelis.de), Dialog & Service. **KONTAKT:** [stimme@triangelis.de](mailto:stimme@triangelis.de)  
**REDAKTION:** Michael Burow, Rita Hirdes, Ann-Kathrin Hüter, Bianca Schamp, Jörg Scharmann, Karin Wendt (verantwortlich), Paul Zienicke  
**LAYOUT:** Steinmorgen Kommunikation GbR. **DRUCK:** Gemeindebrief-in-Farbe. **AUFLAGE:** 2.700



evangelisch  
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS  
Eltville • Erbach • Kiedrich

Tel. +49(0)6123 622 21  
[www.triangelis.de](http://www.triangelis.de)